

Die Tuberkulosebekämpfung bei der Züchtung

Autor(en): **Krebs, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tuberkulosebekämpfung bei der Züchtung.

Die Bekämpfung der unter unsern Schweizerrassen schwer grassierenden Tuberkulose auf seuchenpolizeilichem Wege bietet allem Anschein nach auch für die Zukunft keinen grossen Verlass, so dass wohl die Wirkung der neuen Tierseuchengesetzgebung in Bezug auf Herabminderung der Tuberkulose kaum bemerkbar sein wird. Der lange dauernde Krieg hat gezeigt, dass wir hinsichtlich Züchtung und Zuchtziel nicht ganz auf der richtigen Fährte sind, dass dabei allzusehr das Interesse des Einzelnen bevorzugt ist, währenddem das Interesse des subventionierenden Volkes in den Hintergrund gedrängt erscheint. Bei diesem System hat man allerdings für den Züchter von Namen sehr hohe Auslandspreise erwirkt und Hand in Hand damit auch die Preise für den Inlandsbedarf an Zuchtvieh übermässig stark in die Höhe gerückt. Gewitzigt durch diese Beobachtungen und Erfahrungen, machen sich nun auch im Volke Vorbereitungen bemerkbar, welche diese Angelegenheit auf eine andere Basis stellen wollen, wobei den berechtigten Ansprüchen des Volkes mehr Rechnung getragen wird. Wenn wir die bezüglich der Erkrankung an Tuberkulose erschreckend hohen Ziffern ins Auge fassen, so muss jeder Unbefangene sofort erkennen, dass wir in dieser Beziehung dem Abgrund nahe sind, und dass es höchste Zeit ist, diesbezüglich einen andern Weg zu betreten. Es ist uns Tierärzten bekannt, dass sich die Prädisposition zur Erkrankung an Tuberkulose vererbt, es ist uns bekannt, dass es ganze Zuchtfamilien gibt, welche mit Tuberkulose behaftet sind. Es ist uns jedoch auch bekannt, dass häufig zu horrenden und übersetzten Preisen Zuchttiere (namentlich Zuchtstiere) von Viehzuchtgenossenschaften angekauft werden, ohne dass man sich darum kümmert, ob das Tier wirklich auch tuberkulosefrei sei,

und ob auch seine Vorfahren von dieser Krankheit behaftet waren oder nicht.

Verfasser dieser Zeilen möchte seine Anregung in bezug auf Bekämpfung der Tuberkulose auf viehzüchterischem Wege kurz in folgenden Gedanken zusammenfassen: Es soll bei der Schlachtung von prämierten Tieren eine tierärztliche Untersuchung stattfinden und festgestellt werden, ob das Tier tuberkulös war oder nicht. Es sollen nur Tiere zur Prämierung zugelassen werden, bei denen der Nachweis erbracht ist, dass ihre Vorfahren (zum mindesten die beiden Elterntiere) völlig tuberkulosefrei waren. Ferner sollen wirklich auch nur Tiere prämiert werden, die nach tierärztlichem Untersuchen (im betreffenden Jahre vorgenommen) als tuberkulosefrei erklärt werden, und bei denen ein bezüglicher Ausweis erbracht wird. Die Viehzucht wird in erster Linie deshalb subventioniert, um einen gesunden, widerstandsfähigen Viehstand zu erhalten, was sowohl für den Milch- wie für den Fleischgenuss wiederum von hervorragender Bedeutung ist. Aus all den erwähnten Gründen sollte das Prämiieren von tuberkulösen Tieren und Zuchtbeständen mit allen Mitteln bekämpft werden.

F. Krebs, Glarus.

Literarische Rundschau.

Penzoldt, F. (Erlangen). Die spezifische Erkennung und Behandlung der Tuberkulose. Verhandlungen des deutschen Kongresses für innere Medizin. 27. Kongress 1910. 44 S.

Die hier referierten Aufsätze von *Penzoldt*, *Romberg* und *Sahli* beschäftigen sich mit einem, dem Tierarzt scheinbar fernliegenden Gegenstand der humanen Medizin. Sie enthalten indessen manche Gedanken, die auch für uns interessant sind.